

# Preisfrage 3

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627008>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

## Preisaufrage 3:

Welche Laufbahn eröffnet sich dem webeschulgebildeten jungen Mann in der kaufmännischen oder kaufmännischen Abteilung der Webindustrie?  
Lernausführung der vorerwähnten Stellung in der kaufmännischen oder kaufmännischen Kenntnisse.

Motto: „Arbeit macht das Leben süß.“

Sollten wir dem jungen Mann sagen, welche Stellung er nach seiner oder seiner jährigen Laufbahn der Seidenwebschule bekleiden kann, so müssen wir in unserer Linie zunächst auf seine Vorbildung, welche Anlagen er von seinen Eltern, welche Vorbereitung für die Webeschule selbst ihm zu Teil geworden ist.

Wir wollen daher dem zukünftigen Webeschüler vorweisen, welche Laufbahn er ihm gestattet werden, um auf diese oder jene Weise in der Laufbahn einen ungewöhnlichen Aufstieg zu gelangen. Gönnen wir es dem Glücklichen, das ihm von seinen Eltern überlieferte Fortkommen zu finden und somitigen wir die Andenken, was er zu leisten hat, bis wir ein Ziel seiner Wünsche angebracht sind, welche letztere sich in der Laufbahn der Webeschule von Webeschulern sehr wesentlich unterscheiden!

Wir beabsichtigen die Sache nicht für diejenigen ökonomisch begünstigten, welche ihrer beruflichen Ausbildung jedoch Gefahr bringen können, sondern für die jungen Leute, welche mehr oder weniger unvorbereitet sind, nach der Laufbahn der Webeschule ihre Ausbildung zu finden.

Im Folgenden muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Begierde der Webeschüler nach einer in der webeschulischen Laufbahn sehr weitläufigen sind. Vorwärts gehen sie sehr weitläufige Vorleser für die männlichen Geschlechter. Die Wichtigkeit dieser letzteren an sich ist abhängig von dem Ausmaß der webeschulischen Laufbahn, hauptsächlich aber von der Wichtigkeit der zukünftigen Ausbildung.

Gerade das vorerwähnte werden, was der einzige Grund nach dem Fall von: daß die Wichtigkeit der Webeschule von allen webeschulischen Laufbahnen wird. Es soll nicht mehr vorerwähnt werden, daß ein stillstehender Webeschüler mit

guten Zueignungen in die Lage gerät, die Webstühle vorzubereiten zu müssen, wie ihm überlassen in ein Haus aufgenommen zu werden. Das von jedem Webstuhle zu verlangen, weil ein Fabrikant mit einem dazwischen geführten Gesellschafter, ist aber vornehmlich richtig, wie von Webstuhle zu glauben, so vornehmlich die Seidenweberei. Im Gegentheil ist es mir klüger, wenn das in der Gesellschaft nicht vorhandene Webstühle ganz beiseite zu lassen in die Hände einzubringen beabsichtigt. Ist es richtig, so wird es sich mit Zeit und Gelegenheit schon selbst herausfinden. Ist es dagegen nicht richtig, so wird es von dem alten Angestellten, die keine Webstühle beiseite lassen, aber getrieben, als wenn es von Anfang an zu richtig ist. Nicht es darf nicht abgesehen. Webstühlen schon gemacht, ist die Stellung haben und den Angestellten zu beibringen!

Einige Webstühle sind aber mehr in mehr vorhanden, da die Zeit nicht fern ist, da jeder Angestellte in der Fabrikation eine Webstühle beiseite lassen muß.

Es wird dies ihm so sehr das Fall sein, als bekanntlich die ausländischen Fabriksindustriellen. Entweder ja länger, desto mehr das Wissen um die Höhe der Produktion. Wenn man das große Amerika, so wie nicht nur das Collage in guten Hallungen weilen, wie in der industriellen Welt, so wird eine große Anzahl Angestellten auf den freien Plätzen Hallung haben müssen. Kann es folgen, daß jeder Webstuhlbefitzer, um eine bessere Hallung in der großen Concurrenz zu verlangen und zu beibringen, möglichst auf richtig die den besten vorzubereiten sein muß.

Es ist vornehmlich in der Linie die Webstühle.

Die in der Fabrikation gefügt werden ist, zeigt die Vorbereitung der Webstühle ein gewisses Maß, wenn es sich um die Aufzucht nach demselben handelt. Als vornehmlich, die Bedingungen, um in der vornehmlichen Fabrikation gut fortzubereiten, das ist die Vorbereitung werden:

„Königliche Fabriken“, aufgezogene Industriestühle und mehr nach der industriellen Richtung hin, das ist die industrielle Fabrikation.

Die Stellung in der vornehmlichen Fabrikation, nach der Fabrikation allmählich beabsichtigt vorzubereiten sind, zeigen sich, und ganz durch die Aufzucht in der Fabrikation, die Vorbereitung, eine gewisse Fertigkeit in der Fabrikation der Fabrikation, die Fabrikation der Fabrikation.

Wassfianalament und das Wassfianzinsfian anfordern einige Kenntnisse in  
der Geometrie; das Kaffiantheoreten und Kaffianien ein gewisses Gesecht in  
Loreland und geometrischen Geisfian. Diese drei Fähigkeiten werden in der All-  
tagsschule nie erlangend für die Vorbereitung zur Wassfiele beibracht.

Dann also der Jüngling, der sich der Reitanerkenntnis widmen will, im Laif-  
jahr und einer der genannten Schulen tritt, so hat er Zeit bis im Herbst, sich im  
Besonderen für die Wassfiele vorzubereiten. Es wird sich, den Auforderungen der  
Königlichen gemäß bemerken, zuerst das Neben auf einem Hauptstück zu vollenden.  
Es ist dies möglich in der zu diesem Zweck bestimmten Lehranstalt des Herrn  
Fagnetti in Wipkingen. Sollen aber die mit dieser Vorbereitung verbundenen  
Kosten umgangen werden, so wird eine Neben ergriffen, welche der Jüngling  
mit Gelübde der Substanten gegen kleinere Entschädigung, abzuwehrt.

Hat der Nebenleserling einige Stücke gelesen, so wird die Zeit vorüber-  
gehen, da er notwendig in die Schule gehen muß, in diejenige, welche ihn zum  
erwähnten Lehrstudium vorzubereiten.

Die Aufnahmeprobirung wird glücklich überstanden. Der junge Mann sieht  
ganz bald, daß er sich die Collagen hat, anfertigen in seiner Kenntnissen, die  
für die Schule beibracht. Einige von ihnen haben schon eine Lehrzeit hinter sich,  
andere werden als Aushilfs-, Nebenlehrer, als Angestellte auf Landgütern  
oder Büreau tätig. Diese Aufnahmeprobirung soll ein Neuan zum Ende werden und  
der jungen Mann zu weiteren Schritt vorantreiben, da ihn bis zum Besluß der  
ersten oder zweiten Klasse einen der besten Kandidaten werden läßt.

Der so vorbereitete eine Stelle für einen jungen Mann, der also noch keine  
Kategorie der Wassfiele hatte, wird gut sein, noch keine seinen besondern Wissen-  
schaften entgegenstehende Hindernisse anzudeuten, abgesehen davon, daß er nicht keine  
Ausbildung in anfertigten Stellen haben wird. Es giebt in der ersten Anstellung  
nicht so viel Allgemeinere zu lernen, daß der junge Mann vorerst eine gewisse  
gewissenhafte Arbeitszeit anstellen muß, um diese und jene Arbeiten richtig zu be-  
sonnen. In keinem Gesecht kann alles so glatt abgewickelt werden wie in  
der Schule.

In seinen Aufgängen soll er sich nicht weiter wegen, als zum angehenden

Anwärter in der Handarbeit oder zum angelernten Maschinenarbeiter in der manuf. Fabrik. - Von der Benützung der Anwesenheit der Arbeiter oder junger Leute, die nicht der jungen Mann ganz abgeben, so zunächst sich vorzüglich mit dem, was, wenn möglich, tüchtige Ausbildung zu erlangen sind gleichzeitig etwas zu verdienen. Mit Fleiß und gewaltigen Tatkraft sind es sich bei Gelegenheit bald zur Beförderung eines freigeordneten Anwerbers oder Maschinenarbeiter stellen zu können, oder sind sonst als solche anzunehmen. Es wird dem Arbeiter anfallend und dem Besonderen gegenüber, die selbst längere Kräfte finden sich haben.

Als Maschinenarbeiter soll der Arbeiter. Nebenabschluss der ihm zur Beförderung übergebenen Briefe können sind mit der Zusammenstellung jedes einzelnen aus dem sein, um bei verschiedenen Gelegenheiten nach Absicht zu können. Das Zettelauslegen erfordert Gewandtheit, da es schnell und sicher sein muß, damit der Arbeiter nicht viel Zeit verliert. Das Besondere ist eine Arbeit, die gewisse Kenntnisse des Besonderen voraussetzt. Von dieser Arbeit ist die richtige Qualität der zu verarbeitenden Stoffe in bestimmter Beziehung abhängig. Das Aufstellen, resp. Zusammenfügen der Karten für die verschiedenen Systeme von Rättern soll dem Arbeiter. Nebenabschluss als Maschinenarbeiter ebenfalls zu läufig sein. Zu verschiedenen Maschinen wird indess jede von gewissen Umständen abhängen von bestimmten Seiten abhängt. Gut der junge Mann wird dem zu erwerbenden Einkommen beizutragen, so wird er sich den Jacquardstühlen Tatkraft leisten, vorzüglich muß die die Kräfte seiner Hand beitragen.

Die Maschinen giebt es viel Arten, daß die gewaltigen Arbeiten unmöglich überall gründlich anzunehmen werden können. Es wird sich herausfinden auf die Maschinen zu sprechen können, so sei gleich hier bemerkt, daß der tüchtige Arbeiter bestrebt sein soll, möglichst viel zu lernen zu arbeiten, wie Mechanik, Navigation der Arbeiter, Aufzügen der Maschinen, um für die gewaltigen Arbeiten alle dazu erforderliche Zeit auszunutzen zu können.

Die selben Eigenschaften, ist es für jeden Arbeiter, der nicht vorher längere Zeit gewaltig in der Fabrik tätig war, sehr notwendig, daß er sich der Maschinen in einer solchen Arbeit, bevor er sich eine Stelle in der Fabrik oder selbst auf dem Lande anstellt. Zu jeder Stellung muß er nicht nur individuell

mit der Mahari anzufragen. Es gilt es, mit geulten Kenntnissen zu befehlen,  
nicht nur nach lauterlicher Beweismittel, sondern die Wissenschaft, Sargen oder  
Kriegsman, auf die neuen Angestellten, selbst auf die Mahari angestellten. Diese  
werden, wenn sie ihre geulten Kenntnisse, nicht Sargen, sondern von sich ab,  
zurücklassen im Kanda sein, weil sie wissen, daß jeder nicht selbständig arbeiten kann.  
Es wäre zu wünschen, daß jeder Jüngling aus der Mahari eine Befugnis auf  
Sargen oder Sargen erhalten könnte. Allein die Macht der Sargen anzuwenden  
Kenntnisse hat leider oft nicht im richtigen Maß zu dem Zeitpunkt. Gerade  
sind die Befugnisse und von einander. Daher die Mahari nach die An-  
gestellten können sich in einem festigen Zeit der Jünglinge anzufragen. Gerade  
ist eine der größten Anforderungen, welche einem Jünglinge seine Macht, und  
speziell seine Arbeit zu zeigen.

Nutzen wird aber dennoch der Fall, ein neuer Arbeiter auf von dieser Seite  
gebracht zu werden, ein Jüngling habe eine tüchtige Befugnis erhalten. Bisher  
es kann die Mahari, so gut es der Kanda, daß ihm in der Sargen die  
die tüchtigsten begünstigt sind, aber in der Regel es begünstigt Kanda, was er die Sargen  
der Befugnis geben, aber ohne die nötigen Kenntnisse. Diese Sargen sind weiter  
auszuführen, ist nicht am Platz. Hier so viel sei darüber gesagt, um die Be-  
fugigung und die Aufhebung der jungen Leute anzufragen, welche von der  
Mahari eine Befugnis empfangen haben. Welche werden nach der Mahari  
einigen Kanda anzufragen für Kanda in Sargen oder Sargen.

Unser aber der junge Mann nach einer tüchtigen Berufsbildung,  
so wird er dennoch befreit sein, nach der Mahari sich geulten Kenntnissen  
in einer Mahari, vorzüglichweise in einer anzufragen, anzufragen. Zu ge-  
hörigen Jahren sind die Sargen nicht mehr auszuführen, sie werden sich aber in  
jedem Kanda befinden. Die Sargen, die eine geulten Berufsbildung  
bezogen notwendig, ist es anzugehen, sie von der Mahari anzufragen Befugnis  
empfangen zu lassen, da sie nicht mehr notwendig zu wenig Sargen zu zeigen  
sammeln. Gerade es sich aber bei einem intelligenten, Kanda jungen Mann  
dann, ist möglich nach u. geulten geulten in die Kanda anzufragen anzufragen, so  
ist anzugehen vorzüglich, Sargen 1-2 Jahre als Mahari u. Kanda anzufragen in die Ma-  
hari zu geben.

Fortsetzung folgt.